

**Zeitschrift:** SuchtMagazin

**Band:** 32 (2006)

**Heft:** 5

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Wernli, Theres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe  
Leserin,  
lieber  
Leser

Frauen essen lustbetont. Bei der Auswahl ihrer Speisen zählt vor allem der Geschmack als Kriterium. Gesund – ungesund oder Kaloriengehalt treten für sie ganz in den Hintergrund. Mädchen werden bestärkt, ruhig kräftig zu zulangen, um gross und stark zu werden. Sie werden für das Ausessen des Tellers und ihren «gesunden» Appetit gelobt. Insgesamt zählt das Essen zu den schönsten Dingen im Leben der Mädchen und Frauen und ist im Vergleich mit den Männern nicht durch Ängste und Kontrollwünsche geprägt.

Bei den Jungen und Männern lauert eine der grössten Bedrohungen ihres Alltags hinter der Kühlschrantür. Sie essen häufiger und mehr frisches Obst und Gemüse, Milchprodukte wie Quark und Joghurt, greifen öfter zu Vollwertwaren und Lightprodukten und leben zu einem grösseren Teil vegetarisch, im Gegensatz zu den Frauen. Diverse Studien zeigen, dass Männer ein stärkeres Interesse an einer «gesunden» Ernährung und eine hohe Ernährungskompetenz aufweisen. Dies erklärt sich nach wie vor durch den Anspruch der Erziehung, die Buben auf ihre Aufgabe in der Familie vorzubereiten.

Wie Sie sicher gemerkt haben, ist die Einleitung oben geschlechterverkehrt und zeigt damit deutlich, wie viel Ernährungsverhalten mit Geschlechterzugehörigkeit zu tun hat. Vorlieben und Ernährungsverhalten sind demnach nicht vorwiegend «natürlich» beeinflusst, sondern dienen dazu, die eigene Männlichkeit oder Weiblichkeit zum Ausdruck zu bringen und spiegeln, beispielsweise durch Rituale der Speisenverteilung, die gesellschaftliche Geschlechterhierarchie wieder. Unter einem vermeintlich «gesundheitsbewussten» Essverhalten von Mädchen und Frauen entwickelt sich nicht selten eine Bulimie oder Magersucht, deren Behandlung die Beiträge in diesem Magazin nachgehen.



Theres Wernli

I M P R E S S U M

SUCHTMAGAZIN, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 312 49 00, Fax 061 312 49 02, E-Mail: info@suchtmagazin.ch, Web: www.suchtmagazin.ch ■ Das SUCHTMAGAZIN erscheint sechsmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Redaktionsleitung:** Theres Wernli ■ **Redaktion:** Kurt Gschwind, Martin Hafen, Barbara Meister, Scarlett Niklaus ■ **Gestaltung dieser Nummer:** Theres Wernli ■ **Satz und Layout:** PRO-VISTA, Urs Widmer, Allschwil ■ **Illustrationen & Titelblatt:** Jundt und Partner, H.P. Jundt, Basel ■ **Produktion:** Hofmann Druck AG, Emmendingen DE; multiprint, Reinach ■ **Preise:** Einzelnummer CHF 15.-; Jahresabonnement: CHF 90.-; Unterstützungsabonnement: CHF 120.-; Gönnerabonnement: ab CHF 200.-; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: CHF 70.-; Ausland: Euro 60.-; Einzelnummer: Euro 11.- ■ **Kündigungsfrist:** Ende Kalenderjahr ■ **Postcheckkonto:** Verein DROGENMAGAZIN, 40-29448-5, Basel ■ ISSN 1422-2221 ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

(Mager-)Sucht und Ambivalenz – psychoanalytische Überlegungen	3
Ritzen – die Sucht, sich selbst zu verletzen	7
Adipöse Kinder und Jugendliche: Intervention und Prävention	12
Achtsame Körperwahrnehmung gegen Sucht und Zwang	17
PEP – Prävention Ess-Störungen Praxisnah	21
Gesundheit im Betrieb ist Führungsaufgabe	26
Literatur: • Ich bin müde, kraftlos und herzleer • Automutilation • Bei sich und in Kontakt	27
Veranstaltungen	30
REFLEXE	30